

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tationsreisen in der magharischen Slowakei kennen gelernt.

Jaromir berichtete von seiner Verlobung mit einer bildhübschen Grazerin.

Der Ring war geschlossen.

Durch alle acht oder neun Nationen des Reiches waren die Schneider innerhalb zweier Geschlechterfolgen gewandert, es konnte ihnen und auch der werdenden dritten Generation keine unerwartete Wendung mehr zustoßen. Wo immer die Kindesfinder landen mochten — sie blieben, was der alte Austro-Aravier, ihr Ahne, mit verständnisfreier Ueberzeugung gepredigt, und was die Söhne unter tönenden Reden verhüllt hatten: Oesterreicher!

Nicht einmal die Sprachenfrage brachte den leisesten Miston in die ungesuchte Versöhnung des festlichen Familientages der Schneiderischen. Sie hatten außer dem Deutschen keine einzige ihnen allen geläufige Sprache. Die junge Frau hätte am liebsten magharisch, der Vater polnisch, Jaromir slowenisch, die Mutter und Frantisek tschechisch gesprochen. Da griffen sie unbekümmert nach dem Deutschen und sprachen es schlecht und recht, jedes mit einem besonderen Tonfalle, mit Mischworten und Verstümmelungen, wie es der zur Zeit erhaschten Nationalität der einzelnen Mitglieder ge-